

Nach einer Weile fiel mein Auge auf den Ofenschürer, und sogleich kam mir ein Einfall. Ich nahm den Ofenschürer und stoßerte damit im Ofenloche herum.

„Wer stößert denn da draußen?!“ hörte ich bald die Geschwister fragen. Und nun flirte und stimmerte es mir vor den Augen, daß ich sie mit beiden Händen zuhalten mußte.

Alsobald kam der Vater, kamen die Geschwister heraus und in demselben Augenblicke trat auch Stineliene zur Hausthür herein; Frohnhöfers Dortchenweesche kam auch noch hinzu und diese rief, indem sie wiederholt die Hände zusammenschlug: „Ach, Leute und Kinder, was seh' ich, was seh' ich! Hat euch wahrhaftig der heil'ge Christ ein buntes Ferkel beschert.“ — — —

Ich warf mich an die Brust des Vaters und weinte und wehlagte, als säße mir ein Messer an der Kehle. Der Vater schüttelte lange still den Kopf, dann sagte er nur: „Friedesfinchen — Friedesfinchen!“ Legte darauf seinen Arm um meine Schulter und führte mich in die Stube. Da ich mein Bündel bei mir hatte, fragte er nicht weiter, wie es um mich stände. —

Wie ich der Mehgerhund war.

Als der Vater alles wußte, was ich ausgestanden hatte, sagte er tief gerührt: „Es ist nun doch gut, daß wir dich wieder haben!“ Und nach diesem Worte ward ich so frisch und froh wie eine Lerche, die sich zum Frühlingshimmel aufschwingt.